

Ausstellung "Zeitsprünge V" - Fachrichtung Kostümgestaltung der Hochschule für Bildende Künste Dresden

Bereits zum fünften Mal präsentieren Studierende des zweiten und vierten Studienjahres bemerkenswerte Studienergebnisse im Palais Großer Garten. Gezeigt werden drei sehr unterschiedliche Projekte der Fachrichtung Kostümgestaltung, die eine breit gefächerte Übersicht zu Arbeitsweise und Aufgabenstellung einer der vier Spezialisierungsrichtungen des Studiengangs Theateraustattung geben.

Dabei steht das Historische Kostüm im Mittelpunkt. Neben der praktischen Umsetzung einer historischen Vorlage, die schnitt- und verarbeitungstechnische Anforderungen umfasst, war von den Schöpferinnen der Kostüme die Fähigkeit zur Abstraktion und Interpretation gefordert. Dabei hängt der Grad der Abstraktion unter anderem von eher technischen Aspekten, wie der Wahl der Vorlage ab: ein Relief, eine Miniatur, ein Gemälde oder eine Fotografie enthüllen oder verstecken auf unterschiedliche Weise die Gesetzmäßigkeiten von Linienführung, Material oder Schnitt. Eine Stoffvorgabe wiederum (in diesem Fall eine vorgegebene Auswahl an weißen und naturfarbenen Leinen, Seiden und Baumwolldamasten ergänzt durch graue Baumwoll- und Wollmischgewebe) kann den Charakter der Figurine unterstreichen, zu einer Bearbeitung des Materials oder auch einer Übersetzung der Vorlage führen.

Und letztlich bestimmt die jeweilige Kreativität und Wahrnehmung der Studierenden wie weit sie eine Stilisierung treiben oder wie nah sie am Original bleiben.

Genau das ist für die Studierenden der große Anreiz und gleichzeitig die ständige Herausforderung: Handwerkliche Lösungen finden und künstlerische Entscheidungen treffen.

Einen ganz anderen Ansatz findet sich bei den Arbeiten zu Gemälden der abstrakten Malerei, die die Präsentation in einem Nebenraum ergänzen. Farbe, Struktur und Form, nicht Tragekomfort, Passform oder Verarbeitung waren hier die Schlagworte. Das Material ist von den Studierenden bemaltes Papier (in diesem Fall Tyvec, ein papierbasiertes Gewebe), bearbeitet mit Kleber, Klettband, Draht, Stricknadel und Heißluftfön. Ziel war, aus einem zweidimensionalen, nicht gegenständlichen Gemälde eine begreif- und tragbare Form zu entwickeln.

Die Studentinnen und Studenten des 2.Studienjahres präsentieren ihre individuellen Sichtweisen auf eine der ältesten Gewandformen der Menschheit: den Kaftan. Mithilfe beeindruckender und aufwändiger Verfahren wie Inkrustation, Wattierung oder Mosaiktechniken sind so, ausgehend von der gleichen Grundform und dem gleichen Material (ein graues Wollmischgewebe mit grünem Nadelstreifen), einzigartige und persönliche Stücke entstanden.

ZEITSPRÜNGE V

Historische Kostüme

von der Gotik bis zum Historismus

KostümgestalterInnen der

Hochschule für Bildende Künste Dresden

stellen aus

Palais GroÙer Garten Dresden

18. April– 12. Mai 2013

Mi– Sa 14– 18 Uhr

So & Feiertags 11– 18 Uhr